



Hoffnung für bedrohte Regenwälder

Harapan Rainforest. Das Regenwaldgebiet Harapan Rainforest liegt auf der indonesischen Insel Sumatra. Wie andernorts auch wurden hier grosse Flächen Regenwald durch Abholzen zerstört. Dank jahrelangem Einsatz ist es dem indonesischen BirdLife-Partner Burung Indonesia gelungen, von der indonesischen Regierung eine neuartige Forstlizenz zu erhalten, die sogenannte «Lizenz für Ökosystem-Restaurations». BirdLife International, der britische BirdLife-Partner RSPB und der SVS/BirdLife Schweiz unterstützten Burung Indonesia dabei. Dies war der Startschuss zum Schutz und zum Wiederaufbau dieses einzigartigen Lebensraumes. *Dieter Hoffmann und Heather Mitchell*

Einst waren 12 Prozent der Erdoberfläche mit tropischen Regenwäldern bedeckt, heute sind es nur noch 5 bis 6 Prozent, und die weltweite Zerstörung geht unvermindert weiter. Alle 4 Sekunden verlieren wir eine Fläche Regenwald von der Grösse eines Fussballfeldes. Nirgendwo ist diese Zerstörung sichtbarer als in Indonesien. 2009 erhielt das Land die unrühmliche Ehre im Guinnessbuch der Weltrekorde als Staat mit der weltweit grössten Regenwaldzerstörung.

Unter den Regenwäldern Indonesiens sind die «Sundaland-Trockenniederungsregenwälder» in Sumatra die artenreichsten, leider aber auch die bedrohtesten. Im Unterschied zu Wäldern, die auf Sumpf wachsen, sind diese Wälder «trocken». Weil hier besonders wertvolle Tropenhölzer wachsen und das Roden im Gegensatz zu tropischen Berg- oder Sumpfwäldern relativ einfach ist, wurde mit dem Abholzen schon früh begonnen. In den letzten Jahren mussten viele der verbleibenden Wälder Platz machen für grosse Ölpalm- oder Holzplantagen. So wurden diese Wälder im Verlauf der letzten 100 Jahre von ursprünglich 16 Millionen Hektaren auf 400 000 bis 500 000 Hektaren reduziert.



Marco Lambertini / BirdLife International

Links: Vom Sumatra-Tiger leben derzeit weniger als 300 Tiere in freier Wildbahn. 15 bis 20 Individuen halten sich im Harapan Rainforest auf.

Rechts: Der Harapan Rainforest aus der Luft.

Die weltweite Abholzung von tropischen Regenwäldern hat katastrophale Folgen sowohl für die Artenvielfalt als auch für die Menschheit. 75 Prozent aller bedrohten Vogelarten leben in tropischen Regenwäldern. Indigene Völker, die von Regenwäldern abhängig sind, werden immer ärmer und sind häufig sogar vom Aussterben bedroht. Die Zerstörung der Regenwälder ist verantwortlich für bis zu 17 Prozent des weltweiten Ausstosses von Kohlendioxid; das ist mehr als der gesamte Transportsektor verursacht.

BirdLife International zeigt den Weg

Als eine der ersten Aktivitäten hat sich der im Jahre 2002 mit Unterstützung des SVS/BirdLife Schweiz gegründete BirdLife-Partner Burung Indonesia der Zerstörung der Niederungsregenwälder in Sumatra angenommen. Durch jahrelange Arbeit und mit Hilfe von BirdLife International und dem britischen BirdLife-Partner RSPB hat Burung Indonesia die indonesische Regierung 2004 dazu bewogen, eine völlig neuartige Forstlizenz einzuführen, die sogenannte «Lizenz für Ökosystem-Restauration».

Von den rund 90 Millionen Hektaren Regenwald in Indonesien sind 60 Millionen Hektaren als Produktionswälder ausgewiesen. Bis zur Einführung der neuen Forstlizenz waren die Inhaber von Waldnutzungsrechten verpflichtet, Produktionswälder abzuholzen, man durfte nicht etwa eine Lizenz erwerben und den Wald unbeschadet sich selbst überlassen. Wenn die Abholzung un-

rentabel wurde, wurden diese Flächen meist in Ölpalm-, Holzplantagen oder Ackerland umgewandelt, obwohl die Artenvielfalt wie auch die Waldqualität häufig noch sehr gut waren. Die neue Forstlizenz ermöglicht es nun erstmals, diese Gebiete für den Naturschutz und zur Wiederherstellung zu verwalten.

Die weltweit ersten zwei Ökosystem-Restaurationlizenzen, mit einer Laufzeit von bis zu 100 Jahren, wurden 2008 und 2010 an ein Konsortium aus Burung Indonesia, RSPB und BirdLife International vergeben für ein

Breite Unterstützung für den Regenwald

Das Projekt Harapan Rainforest ist eine Initiative der BirdLife-Partner Burung Indonesia, RSPB und von BirdLife International. Es wird unterstützt vom SVS/ BirdLife Schweiz und einer Reihe anderer BirdLife Partner in Deutschland (NABU), den Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Singapur. Finanzielle Unterstützung hat das Projekt auch erhalten von der Europäischen Union, der Britischen Darwin Initiative, dem Deutschen Bundesumweltministerium, der KfW Entwicklungsbank, von DANIDA (staatliche dänische Entwicklungshilfe-Agentur), vom Global Conservation Fund von Conservation International und von Singapore Airlines.

Seit mehreren Jahren unterstützt der SVS dank einem grossen Beitrag der Stiftung «Kunst für den Tropenwald» und Beiträgen von SVS-Sektionen auch das Management des Harapan Rainforests.

Weitere Information zum Harapan Rainforest: www.harapanrainforest.org



Oben: Durch Anpflanzen von einheimischen Bäumen wird der Regenwald soweit wie möglich wiederhergestellt.

Unten: Der Harapan Rainforest 2008 im nördlichen Teil des Gebiets. Die Verwüstung durch die Abholzung ist unübersehbar.

Waldstück, das mit rund 100 000 Hektaren grösser ist als der Kanton Schwyz. Das Gebiet, das das Konsortium Harapan Rainforest nennt – Harapan bedeutet Hoffnung in Indonesisch –, liegt im Herzen Sumatras in den Provinzen Süd-Sumatra und Jambi. Bis zum Jahr 2007 fällten die ehemaligen Inhaber der Nutzungsrechte dort Bäume, um das wertvolle Holz zu verkaufen. Wegen der Abholzung gibt es keinen Primärregenwald im Harapan Rainforest. Grosse Teile des Waldes sind noch in gutem Zustand, andere sind degeneriert, wachsen aber nach, solange weiteres Abholzen verhindert wird. Wieder andere Teile des Waldes müssen durch Anpflanzung von einheimischen Bäumen wiederhergestellt werden, und zwar in einem Ausmass, wie es bislang kaum versucht wurde. Es besteht kein Zweifel, dass der Harapan Rainforest ohne Intervention von BirdLife International und seinen Partnern mittlerweile komplett zerstört wäre, entweder durch illegale Abholzung oder legale Umwandlung in Ackerflächen, Ölpalm- oder Holzplantagen für die Papier- und Zellstoffindustrie.

Wie der Harapan Rainforest hat mittlerweile fast die Hälfte der indonesischen Produktionswälder ihre wirtschaftliche Ertragsgrenze erreicht. Sie liegen daher brach und sind so der Zerstörung durch unregelmässige Landwirtschaft ausgeliefert oder werden in Plantagen umgewandelt. Der Harapan Rainforest ist das erste Gebiet, das die neue Forstlizenz erhalten hat. Das neue Modell bietet eine Alternative zur vormaligen Umweltzerstörung, die Hoffnung weckt, und ist mittlerweile fester Bestandteil der indonesischen Forstpolitik. Bis heute sind beim indonesischen Forstministerium über 40 Anfragen für «Lizenzen für Ökosystem-Restauration» eingegangen. Falls alle vergeben werden, würde dies zum Schutz und zur Wiederherstellung von über 4 Millionen Hektaren tropischen Regenwalds führen. Auch andere Länder wie die Philippinen haben Interesse gezeigt, und im Rahmen des Programms «Forests of Hope» von BirdLife International (siehe Seiten 6 bis 11) profitieren weitere BirdLife-Partner von der Erfahrung des Harapan Rainforest-Projekts.

Ein Wald für Tiere, Pflanzen und Menschen

Rund ein Viertel des letzten «Trockenniederungsregenwaldes» in Sumatra steht im Harapan Rainforest. Dieser ist deshalb von immenser Wichtigkeit sowohl für die Tier- als auch die Pflanzenwelt. Seit dem Beginn der Feldarbeit im Jahr 2007 haben Wissenschaftler mit verschiedenen Methoden daran gearbeitet, die Flora und Fauna im Harapan Rainforest zu bestimmen. Über 300 Vogelarten wurden bislang gezählt, darunter der Höckerstorch (*Ciconia stormi*), die seltenste Storchentart der Welt, und alle neun Arten der auf Sumatra lebenden Nashornvögel. Die Anzahl der Sumatra-Tiger, von denen weltweit weniger als 300 Tiere in freier Wildbahn leben, wird auf 15 bis 20 geschätzt, obwohl genaue Zahlen äusserst schwierig zu bestimmen sind. Neben den Tigern tappten auch Elefanten, Malaienbären, Schabrackentapire, Rothunde (Asiatischer Wildhund) und andere seltene Tiere in die Kamerafallen. Das Forscherteam hat bislang über 440 verschiedene Baumarten erfasst und mit *Emblemantha* einen endemischen Busch gefunden, der bislang nur zwei Mal vor vielen Jahren beschrieben wurde. Es scheint nur eine Frage der Zeit, wann die erste vollkommen neue Art entdeckt wird!

Der Harapan Rainforest ist auch die Heimat eines indigenen Volksstammes, den Batin Sembilan. Diese Halbnomaden lebten ursprünglich von den Früchten des Waldes, der Jagd, hatten kleine Gemüseanpflanzungen und sammelten Honig, Baumharz und andere Nichtholzprodukte zum Handeln. Mittlerweile sind die meisten Wälder der Batin Sembilan durch Plantagen zerstört und damit auch die Lebensgrundlage dieser Menschen. Im Harapan Rainforest leben noch etwa 700 Batin Sembilan. Das Harapanteam ist sehr darauf bedacht, diese Menschen zu unterstützen, sodass sie weiterhin ihrer traditionellen Lebensweise nachgehen können.

Mittlerweile beschäftigt das Harapan Rainforest-Projekt etwa 260 Mitarbeitende, die grosse Mehrzahl aus der

lokalen Bevölkerung. Das ursprüngliche Camp der Holzfirma ist veraltet und baufällig und wird gerade vollständig restauriert, um Wohn- und Arbeitsräume für Mitarbeitende und Gastforscher zu schaffen. Die meisten Holzfällerstrassen sind komplett ausgewaschen oder zugewachsen. Um den Mitarbeitenden die Arbeit zu ermöglichen, müssen viele Kilometer Wege und Pfade erneuert werden.

Grosse Fortschritte und einige Rückschläge

Die Baumschulen haben inzwischen eine Kapazität von rund 2 Millionen Setzlingen pro Jahr mit etwa 70 verschiedenen einheimischen Baumarten. Über 1000 Hektaren haben die Pflanzteams bereits aufgeforstet. Das Forscherteam bestimmt nicht nur seltene Tiere und Pflanzen, sondern erforscht auch, wie diesen am besten geholfen werden kann und wie tropische Regenwälder wie der Harapan Rainforest wieder so weit wie möglich in ihren Urzustand zurückversetzt werden können.

Mehr als 100 Mitarbeiter patrouillieren im Gebiet, um Wilderei, illegale Rodungen und Ansiedlungen aufzudecken. Da das Team selbst keine Polizeivollmachten besitzt, werden Übeltäter zunächst darüber informiert, dass sie illegal handeln. Im Wiederholungsfall wird die Polizei informiert. Der Harapan Rainforest arbeitet eng mit der indigenen und lokalen Bevölkerung zusammen und hilft ihnen, einen höheren Lebensstandard zu erwirtschaften und ihre Lebensqualität zu verbessern. So wurden eine kleine feste und eine mobile Klinik eingerichtet, die die medizinische Versorgung für Mitarbeiter und Bevölkerung gewährleisten. Harapan Rainforest hat Lehrer eingestellt, die in eigens gebauten Schulen den Kindern der Batin Sembilan erstmals eine staatlich anerkannte Schulbildung bieten. Gemeinden erhalten Hilfe, um eigene Baumschulen aufzubauen, die Setzlinge können sie dem Harapan Rainforest verkaufen.

Wie in allen Vorreiterprojekten gibt es auch hier Rückschläge. Letztes Jahr wurden grössere Flächen abgeholzt. Zudem entstand eine Reihe von illegalen Ansiedlungen, neben industriellen landwirtschaftlichen Plantagen und Ackerflächen das Hauptproblem im Regenwaldschutz in Indonesien und weltweit. Wegen der Unwegigkeit und Grösse des Harapan Rainforests wurden die Aktivitäten erst zu Beginn dieses Jahres entdeckt. Oft wird die indigene Bevölkerung verantwortlich gemacht für die illegale Abholzung und Ansiedlung. Nichts liegt der Wahrheit ferner! Es sind kriminelle Hintermänner, die das rechtswidrige Abholzen fördern, um vom nationalen und internationalen illegalen Holzhandel zu profitieren. Dem indonesischen Staat entgehen so jährlich etwa 100 Millionen US-Dollar an Einkommen.

Bis 2002 war der Harapan Rainforest nur von einer kleinen Anzahl Batin Sembilan besiedelt. Zwischen 2005 und 2009, also vor der Vergabe der Waldlizenz an das BirdLife-Konsortium, gab es einige illegale Neuansiedler, hauptsächlich Spekulanten aus anderen Regionen Indonesiens, die vom Palmölboom profitieren wollten. Die



Dave Gandy



Clare Kendall (rspb-images.com)

Oben: Der Höckerstorch ist eine der rund 300 Vogelarten, die bislang im Harapan Rainforest entdeckt wurden. Er gilt als die seltenste Storchart der Welt und ist vom Aussterben bedroht.

Unten: Mitarbeiter patrouillieren im Gebiet, um illegale Rodungen und Ansiedlungen im Harapan Rainforest aufzudecken.

Verlierer sind nicht nur die Tiere und Pflanzen im Wald, sondern auch die indigene Bevölkerung. Sie wird jetzt nicht nur von Plantagen, sondern auch noch von illegalen Ansiedlern regelrecht eingequetscht, häufig ohne Hoffnung auf eine ausreichende Lebensgrundlage. Das Harapan Rainforest-Team arbeitet eng mit den Behörden zusammen, um das Problem zu lösen. Zur Früherkennung von weiteren illegalen Aktivitäten werden jetzt regelmässig Satellitenaufnahmen ausgewertet, seit kurzem wird ein Motordrachen eingesetzt.

Seit Beginn der Feldarbeit im Jahr 2007 wurden erstaunliche Fortschritte gemacht. Rückschläge sind unvermeidbar, aber dank dem entschlossenen Team des Harapan Rainforests und mit der Unterstützung des gesamten Netzwerks von BirdLife International sieht die Zukunft für Indonesiens Regenwälder ein wenig optimistischer aus.

Dr. Dieter Hoffmann ist seit 1996 Abteilungsleiter für internationale Länderprogramme beim britischen BirdLife-Partner RSPB und überwacht seit Beginn des Harapan-Projekts die Projektarbeit der RSPB. **Heather Mitchell** ist seine technische Assistentin.